

MAREDO macht Spaß, heißt es auf der Website des Unternehmens. Für Kolleginnen und Kollegen im Restaurant in der Frankfurter Freßgass ist aus dem Spaß bitterer Ernst geworden. MAREDO hat ihnen fristlos gekündigt bzw. sie zu Eigenkündigungen veranlasst.



## Wir fordern die Rücknahme der Massenkündigungen von **MAREDO** in der Frankfurter Freßgass!

### Worum geht es?

**MAREDO betreibt 55 Restaurants in Deutschland. Nach eigenen Angaben ist es die größte Steakhaus-Kette in Deutschland. Betriebsräte sind selten bei MAREDO. Im Restaurant in der Frankfurter Freßgass gibt es seit Jahren einen aktiven Betriebsrat.**

Am 26.11.2011 kündigten auf einen Schlag 13 Beschäftigte aus der Freßgass selbst. Warum? 16 Kolleginnen und Kollegen machten dies nicht. Warum? Nachdem der Betriebsrat unmittelbar danach angehört wurde, wurde Anfang Dezember 2011 dann diesen 16 Menschen durch MAREDO gekündigt. Warum? Den drei Betriebsräten soll ebenfalls gekündigt werden. Warum? Wieso haben zwei Beschäftigte ihre Eigenkündigungen beim Arbeitsgericht nachträglich angefochten? Wieso hat noch im Februar 2012 eine Kollegin eine fristlose Kündigung bekommen, nachdem sie in der Unternehmenszentrale nachfragte, ob sie ihre Eigenkündigung zurücknehmen könnte? Wieso sind von 38 Beschäftigten

im Restaurant heute 32 Menschen nicht mehr bei ihren vielen Stammgästen?

Das Unternehmen wirft den Kolleginnen und Kollegen aus der Freßgass vor, Kleinigkeiten während der Arbeit gegessen zu haben. In einigen Fällen wird ihnen vorgeworfen, sich die Hände nicht gewaschen zu haben. Die Kolleginnen und Kollegen bestreiten den Diebstahl. Das Unternehmen hat die Beschäftigten über Wochen durch zwei Undercover-Detektive bespitzeln lassen. Damit nicht genug: Drei Kameras wurden heimlich installiert, um die Kolleginnen und Kollegen rund um die Uhr zu überwachen und zu bespitzeln. Dies ohne dass der Betriebsrat gefragt worden wäre.

Am 26.11.2011 wurden die Betroffenen aufgefordert, selbst zu kündigen. Sie wurden für ca. eineinhalb Stunden von MAREDO festgehalten und durften das Restaurant nicht verlassen. Sicherheitsmitarbeiter wurden von MAREDO an den Türen postiert. „Sie haben uns am Verlassen des Restaurants gehindert“, berichtet ein Betroffener. Und eine Kollegin

gab zu Protokoll: „Ich wurde daran gehindert auf die Toilette zu gehen.“ 14 der Betroffenen haben inzwischen Strafanzeige gegen MAREDO wegen Freiheitsberaubung und Nötigung gestellt. Die Frankfurter Staatsanwaltschaft ermittelt.

Ist es Zufall, dass fast die gesamte Belegschaft ausgetauscht wurde? Und dies ausgerechnet in dem MAREDO-Restaurant mit den meisten Gewerkschaftsmitgliedern und bei einem Betriebsrat, der sich zum Wohle der Beschäftigten einsetzte? Ist es ein Zufall, dass die neuen Mitarbeiter i.d.R. nur 7,50€ statt bis zu 9,40€ brutto pro Stunde erhalten und jemand jetzt mehr als drei Stunden arbeiten muss, um sich ein dickes Rumpsteak leisten zu können?

Ist es auch ein Zufall, dass die Betriebsratsvorsitzende aus dem MAREDO-Restaurant in Osnabrück momentan auch von einer Kündigung bedroht ist, wo dieser neue MAREDO-Betriebsrat begonnen hat, die Interessen der Beschäftigten selbstbewusst wahrzunehmen?

**Bitte unterstützen Sie mit Ihrer Unterschrift unser Ziel, dass sämtliche Kündigungen und Strafanzeigen zurückgenommen werden und der demokratisch gewählte Betriebsrat im Amt bleibt.**

**JA, ICH UNTERSTÜTZE DIE FORDERUNG DER NGG**

Name, Vorname, Anschrift	Unterschrift
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>

